Private Pflegevorsorge

Die Risiken des Pflegefalls und deren Absicherung

Fragen, die Sie sich rechtzeitig stellen sollten!

Wo möchte ich gepflegt werden?

Ab welcher Pflegestufe möchte ich eine Absicherung?

Wer würde mich pflegen im Falle eines Falles?

Ist mir die Absicherung von **Demenz** wichtig?

Sind Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung erledigt?

Spreche ich mit meinen Angehörigen **rechtzeitig** darüber?

Wie lange würde mein Vermögen reichen?

Die Welt verändert sich…

In Japan wurden erstmals mehr Senioren- als Babywindeln verkauft

Anhand der Verkaufszahlen des Windel-Herstellers Unicharm wird klar, wo Japans gesellschaftliche Probleme stecken: Die Bevölkerung ist überaltert.

Der demografische Wandel in Japan nimmt immer drastischere Formen an: Das auf Windeln spezialisierte Unternehmen Unicharm teilte am Freitag mit, es habe im vergangenen Geschäftsjahr erstmals mehr Windeln für Erwachsene als für Babys abgesetzt.
Dies sei seit Beginn der Produktion von Erwachsenen-Windeln 1987 noch nicht vorgekommen, sagte Unternehmenssprecher Kazuya Kondo, der keine absoluten Zahlen nennen wollte.
Die Nachricht fiel mit dem Bekanntwerden einer neuen Berechnung zusammen, nach der das letzte japanische Kind statistisch gesehen am 5. Mai 3011 geboren wird.

Vita Walter Westerhoff Teil 1

Nach einem Betriebswirtschaftsstudium kann ich auf eine rund 30jährige Erfahrung im Bankvertrieb zurückblicken, In dieser Zeit war ich die letzten 16 Jahre als Vorstand einer Genossenschaftsbank tätig. Danach habe ich mich als freier Berater und Versicherungsmakler auf die Beratung der Kundengruppe 50 plus und hier besonders auf die Beratung der privaten Pflegevorsorge spezialisiert.

Nach 10 Jahren Beratungspraxis in der Pflegevorsorge bin ich als „Pflegevorsorgespezialist“ in NRW etabliert und bilde aktuell zusätzlich weitere Makler in diesem Segment aus. Mittlerweile führe ich Beratungen in ganz Deutschland durch.

Vita Walter Westerhoff Teil 2

Ich bin glücklich immer noch mit der ersten Frau verheiratet. Ich habe zwei Söhne und mittlerweile auch schon zwei Enkel. Meine Frau ist berufstätig; wir haben div. Eigentum.

Meine Mutter (83 Jahre alt) und **meine Schwiegermutter** (91 Jahre alt) leben beide noch.

Meine Mutter lebt in unserem Haus in einer eigenen Wohnung. Sie ist seit 5 Jahren in die Pflegestufe eins eingestuft. Wir unterstützen Sie.

Unser aktueller finanzieller Aufwand: 0 € (noch)

Meine Schwiegermutter lebt seit einem Jahr im Pflegeheim. Sie leidet stark unter Demenz und ist aktuell in die Pflegestufe zwei eingestuft.

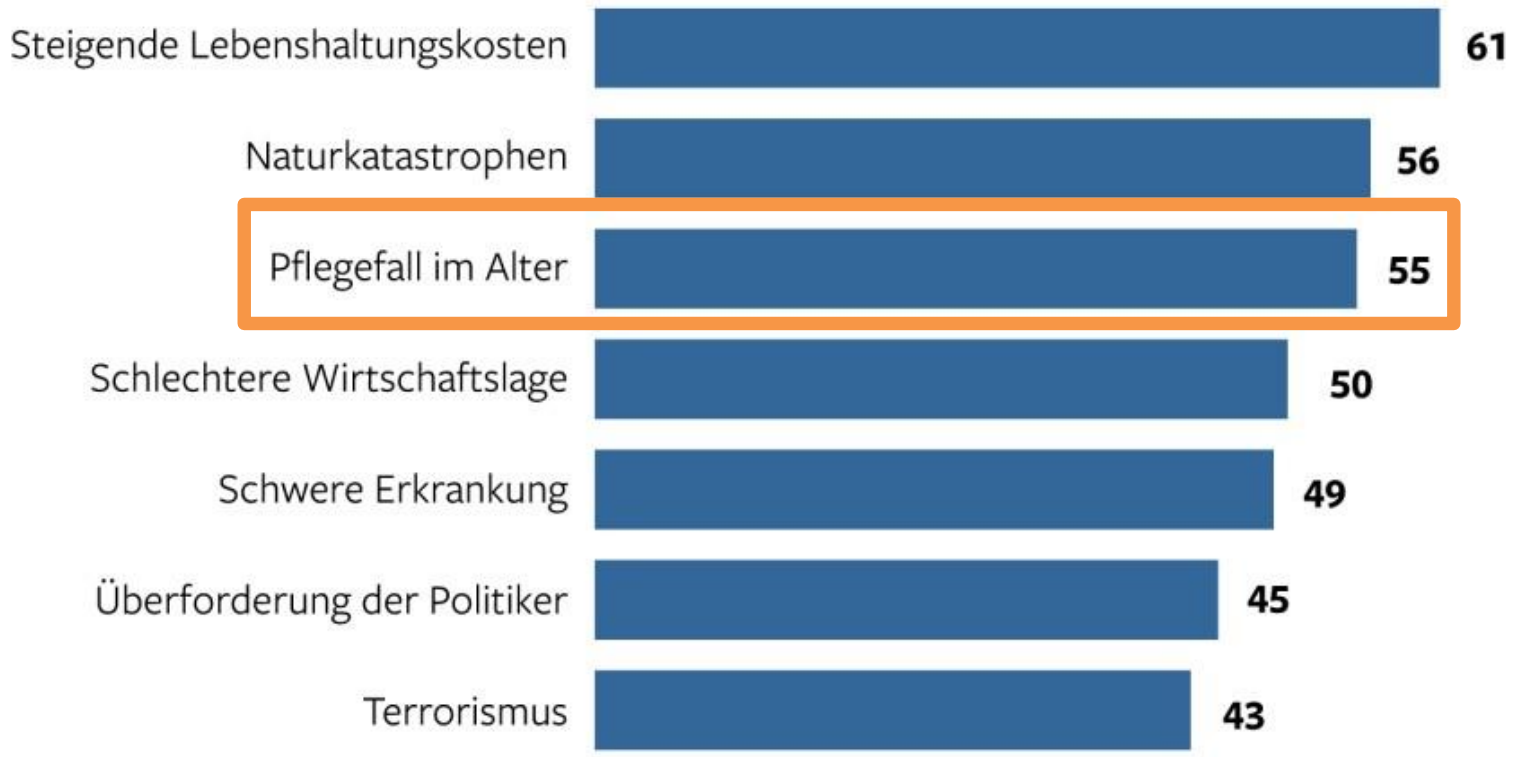
Das Pflegeheim kostet pro Monat 3.400 €. Ihre Rente beträgt 1.300 €. Da kein nennenswertes Vermögen vorhanden ist, müssen meine Frau und ich die fehlenden Pflegeheimkosten übernehmen (3.400 € - 1.300 € Rente – 1330 € Leistung gesetzliche Pflegeversicherung).

Unser aktueller finanzieller Aufwand: 770 €

Fazit: Eine typische Situation einer deutschen Mittelstandsfamilie

Die sieben größten Ängste der Deutschen

Angaben in Prozent

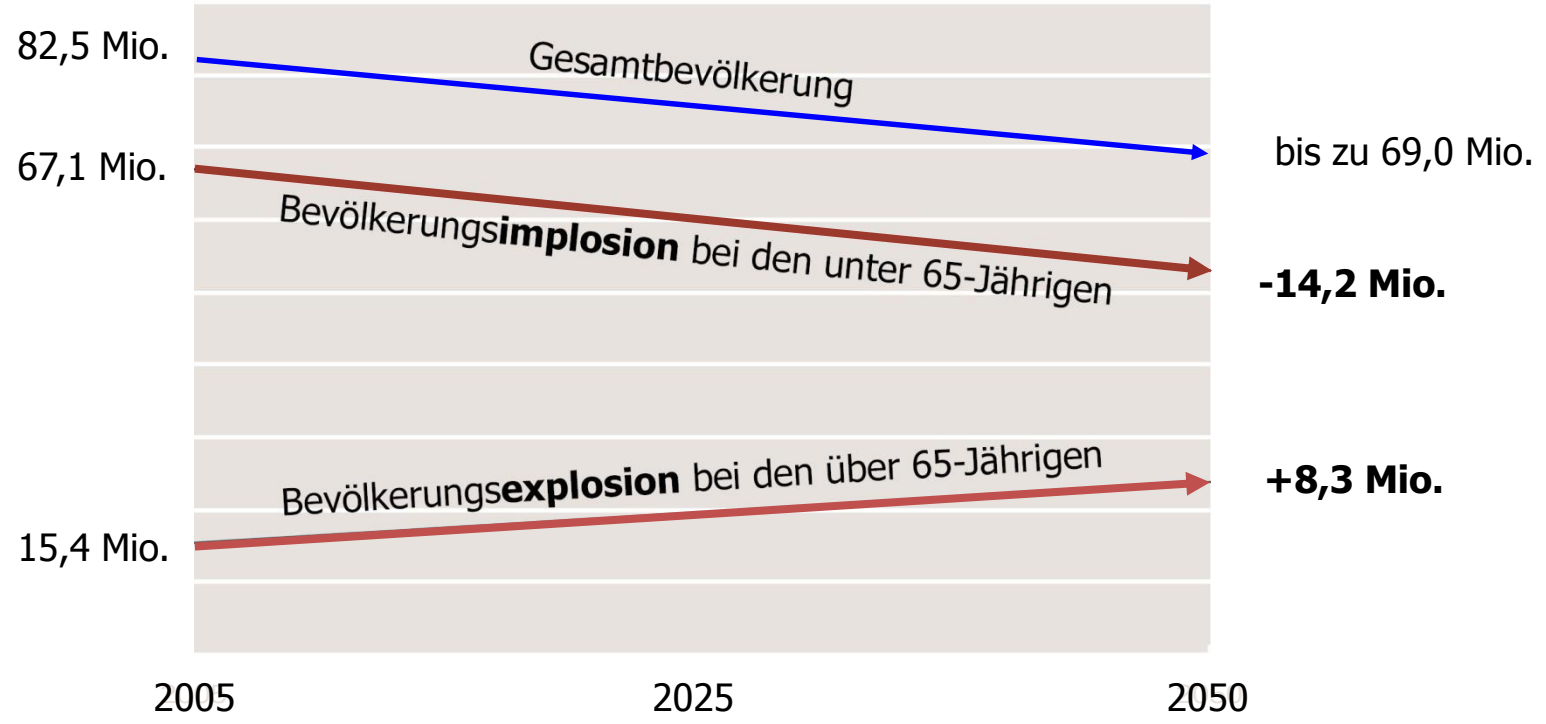


Quelle: R+V

Die Menschen werden immer älter:

Sophia Mustermann, 59 Jahre alt → Lebenserwartung : 93 Jahre
Hermann Mustermann, 62 Jahre alt → Lebenserwartung : 89 Jahre
Hannah Mustermann, 4 Jahre alt → Lebenserwartung : 101 Jahre

Geschätzte Bevölkerungsentwicklung in Deutschland (vor 2015)

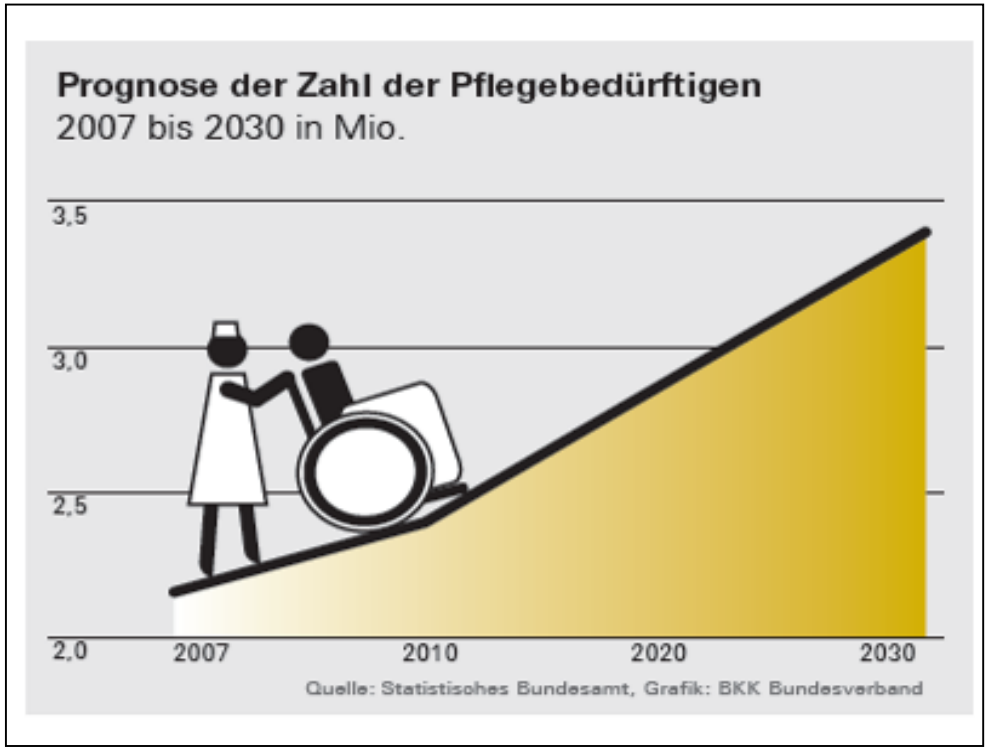


Quelle: Statistische Bundesamt, Bevölkerung Deutschlands bis 2050, 11. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung

Zahlen und Fakten zur Pflegeversicherung

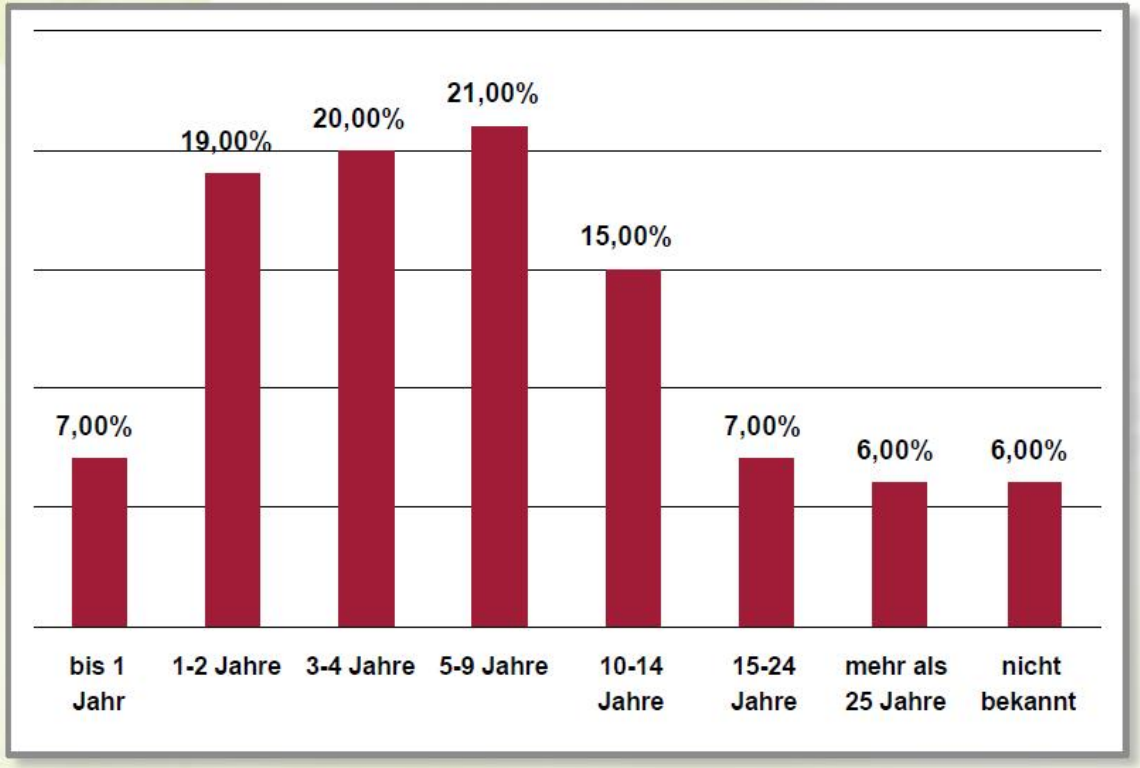
Bis 2030 steigt der Anteil der **über 60jährigen** um 8 Millionen auf 28,5 Mio. Menschen oder **36 % der Gesamtbevölkerung.**

- Die **Lebenserwartung steigt** ständig
- In 2030 gibt es **3,4 Mio.** Pflegebedürftige
- Ab dem 80. Lebensjahr ist **jeder Dritte** ein Pflegefall



Pflegedauer

Die durchschnittliche Pflegedauer beträgt 8 Jahre



Monatliche Pflegekosten x Laufzeit = wirtschaftliches Risiko

Quelle: Quelle: Infratest Sozialforschung 2003

Wer ist pflegebedürftig?

Pflegebedürftig sind Personen, die wegen einer körperlichen, geistigen oder seelischen Krankheit oder Behinderung für die gewöhnlichen und regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen im Ablauf des täglichen Lebens auf Dauer, mindestens sechs Monate, in erheblichem oder höherem Maße der Hilfe bedürfen.

Pflegestufen

- **0** Personen mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz, die aber noch nicht unter die Stufen I-III fallen (z.B. **Demenz**)
- **1** mindestens einmal täglich Hilfe bei der Grundpflege und mehrmals wöchentlich Hilfe bei der hauswirtschaftlichen Versorgung, **90 Min. täglich** (davon 45 Min. Grundpflege)
- **2** mind. dreimal täglich Grundpflegehilfe zu versch. Tageszeiten und mehrmals wöchentlich Hilfe bei der hauswirtschaftlichen Versorgung, **180 Min. täglich** (davon 120 Min. Grundpflege)
- **3** dauernder Pflegebedarf, Rund-um-die Uhr, zuzüglich mehrmals wöchentlich hauswirtschaftliche Hilfe, **300 Min. täglich**, davon 240 Min. Grundpflege

-Neu-
Pflegestärkungsgesetz II ab 01.01.2017

Fünf Pflegegrade statt drei Pflegestufen

für die Einstufung sind dann besonders wichtig:

- Soziale Teilhabe
- Selbstständigkeit statt Zeitaufwand
- Gleichbehandlung von geistigen und körperlichen Einschränkungen

Was kostet Pflege eigentlich?
Kosten Pflegestufe I – III ambulant

	Pflegestufe I	Pflegestufe II	Pflegestufe III
∅-Kosten p. M.	750 €	2.000 €	2.900 €
Leistungen gesetz. Pflegeversicherung	468 €	1.144 €	1.612 €
Eigenleistung	282 €	856 €	1.288 €

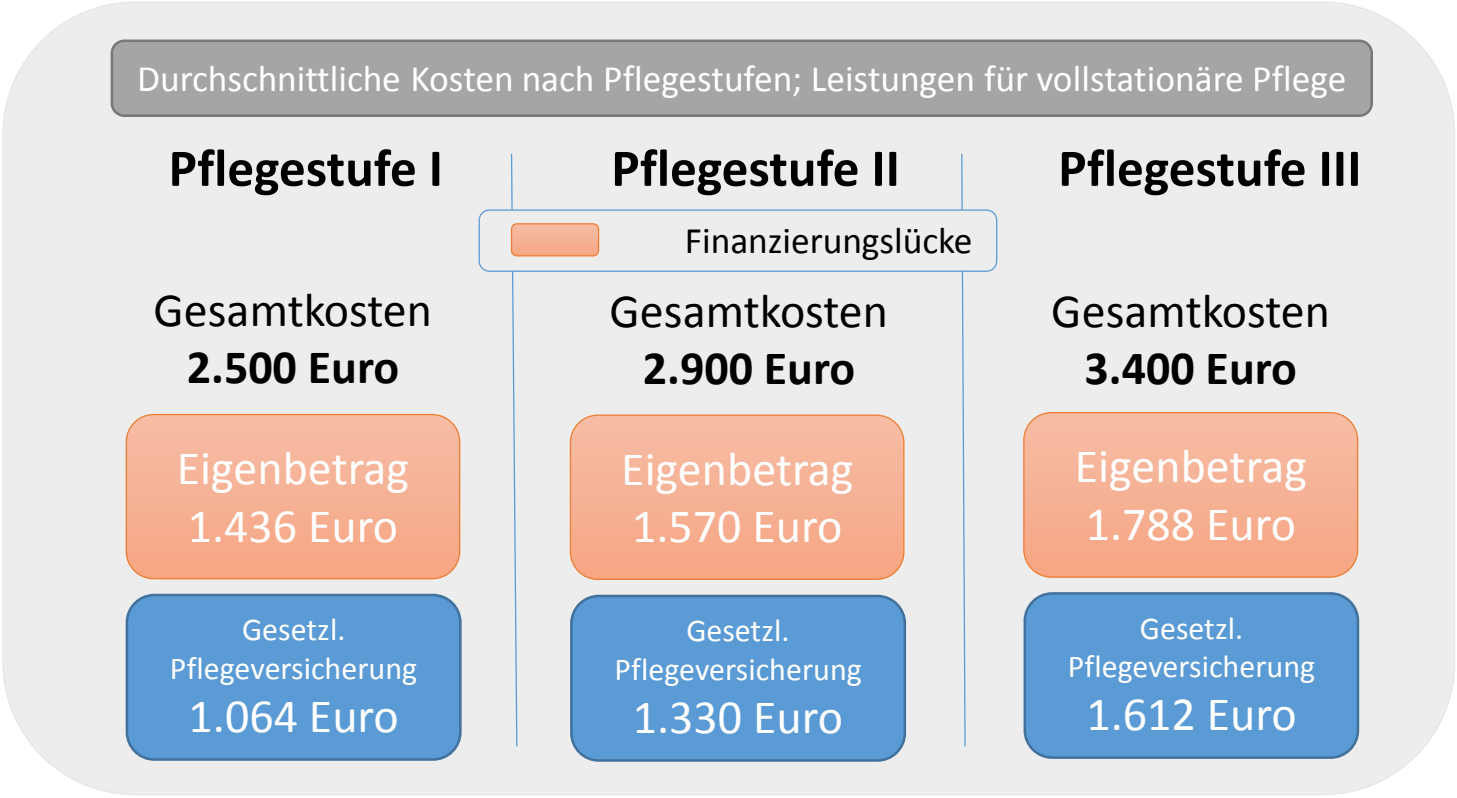
Quelle: DPR Deutscher Pflegering GmbH

Zu beachten:

Alle Kosten der Lebenshaltung fallen weiter an.

Die gesetzliche Pflegeversicherung kann die Lücke nicht füllen

Pflegebedürftige in einer **stationären Pflegeeinrichtung** müssen mit einer monatlichen Eigenbeteiligung von mehr als 1.000 Euro rechnen.



Zu beachten: Die stationären Pflegekosten in NRW liegen im Schnitt pro Pflegestufe **500 Euro** über dem bundesdeutschen Durchschnitt.

Warum ist Pflege so teuer?

(Beispiel Pflegestufe II)

Bild.de

Bild.de

Pflegekosten

Pflege- und Betreuungskosten: 1486,80 Euro

Gehälter von Pflegern, Servicekräften, Sozialbetreuern inklusive Materialkosten (z. B. Einmalhandschuhe, Mundschutz, Pinzetten, Verbandszeug, Spiele)

Bild.de

Pflegekosten

Kosten für Unterkunft: 346,80 Euro

Miete für das Zimmer, Wasser, Strom, Gas, Waschmittel, Reinigungsmittel und Verwaltungskosten. Telefon- und TV-Anschluss sind inklusive

Bild.de

Pflegekosten

Verpflegung: 174,60 Euro

Insgesamt fünf Mahlzeiten pro Tag: Frühstück, Zwischenmahlzeit, Mittagessen, Kaffee und Kuchen, Abendessen. Auf Wunsch wird im Zimmer serviert

Bild.de

Pflegekosten

Investitionsentgelt: 423,60 Euro

Gebühr für das Mobiliar des Zimmers (Bett, Schrank, Tisch, Stuhl) Notfallrufanlage, Brandmeldeanlagen, die Einrichtung im Gruppenraum und Abschreibungen für Gebäude

Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung

1. Das Pflegegeld (ambulante Pflege durch Privatpersonen)

Pflegestufe 1	244,00 €
Pflegestufe 2	458,00 €
Pflegestufe 3	728,00 €

2. Pflegesachleistungen (ambulante Pflege durch Pflegedienste)

Pflegestufe 1	468,00 €
Pflegestufe 2	1.144,00 €
Pflegestufe 3	1.612,00 €

3. Vollstationäre Versorgung (Pflege in Pflegeheimen)

Pflegestufe 1	1.064,00 €
Pflegestufe 2	1.330,00 €
Pflegestufe 3	1.612,00 €

Durchgriffshaftung

Wer soll das bezahlen?

Pflegebedürftiger

- laufende Einnahmen, Vermögen

Ehegatte

- laufende Einnahmen, Vermögen

Kinder

- bei überschreiten gewisser Selbstbehalte

Sozialamt

- am Ende bleibt oft nur der Gang zum Sozialamt

38%
können ihren Pflegeheimplatz nicht selbst bezahlen

Kinder haften für Ihre Eltern

Elternunterhalt

- Vermögensverhältnisse müssen **offen gelegt** werden, auch zwischen Geschwistern

- **Unantastbarkeit** von Haus- und Wohnbesitz

Eigenheim

•Vorsicht bei dem Argument, das bei Pflege das Haus weg ist:

•Wer als Kind eines Pflegebedürftigen in einem angemessenen Eigenheim wohnt, hat nichts zu befürchten.

•Der zu Pflegende selber ebenfalls nicht. Es kann jedoch sein, dass Sozialämter hingehen und Sicherungshypotheken auf das Haus eintragen und somit an die Erbengeneration herantreten.

Unsere Mama muss ins Heim...

- Schlaganfall
- Pflegestufe II
- Kosten/Monat: ca. 3.200 €
- Rente/Einnahmen von Mama & Papa: 1.899 € netto

Leistungen...

- Pflegeversicherung:
  - Sachleistung / Heim bei Pflegestufe II: 1.330 €

- **Gesamtleistung: 1.330 €**

Passt doch! Oder?

Heimkosten	- 3.200 €
Leistungen	+ 1.330 €
Zwischensumme	- 1.870 €
Rente	1.899 €
Gesamt	**+ 29 €**

… für Papa bleiben 29 €

Und wovon soll Papa leben?

- Antrag auf Sozialhilfe (Grundsicherung) nach SGB XII

Regelsatz (Single)	399 €
Mietkosten	383 €
Bedarf des Ehemannes	782 €
Überschuss aus Rente	29 €
Leistungen nach SGB XII	**753 €**

Verbleibendes Barvermögen Single: 2.600 €
Verbleibendes Barvermögen Ehepaar: 3.224 €

Berechnung des Elternunterhalts

- Einnahmen
  - Einkommen / Gehalt
  - Sonderzahlungen
  - ESt-Rückerstattungen
  - Mieteinkünfte
  - Zinsen

Was muss ich an das Sozialamt zahlen?

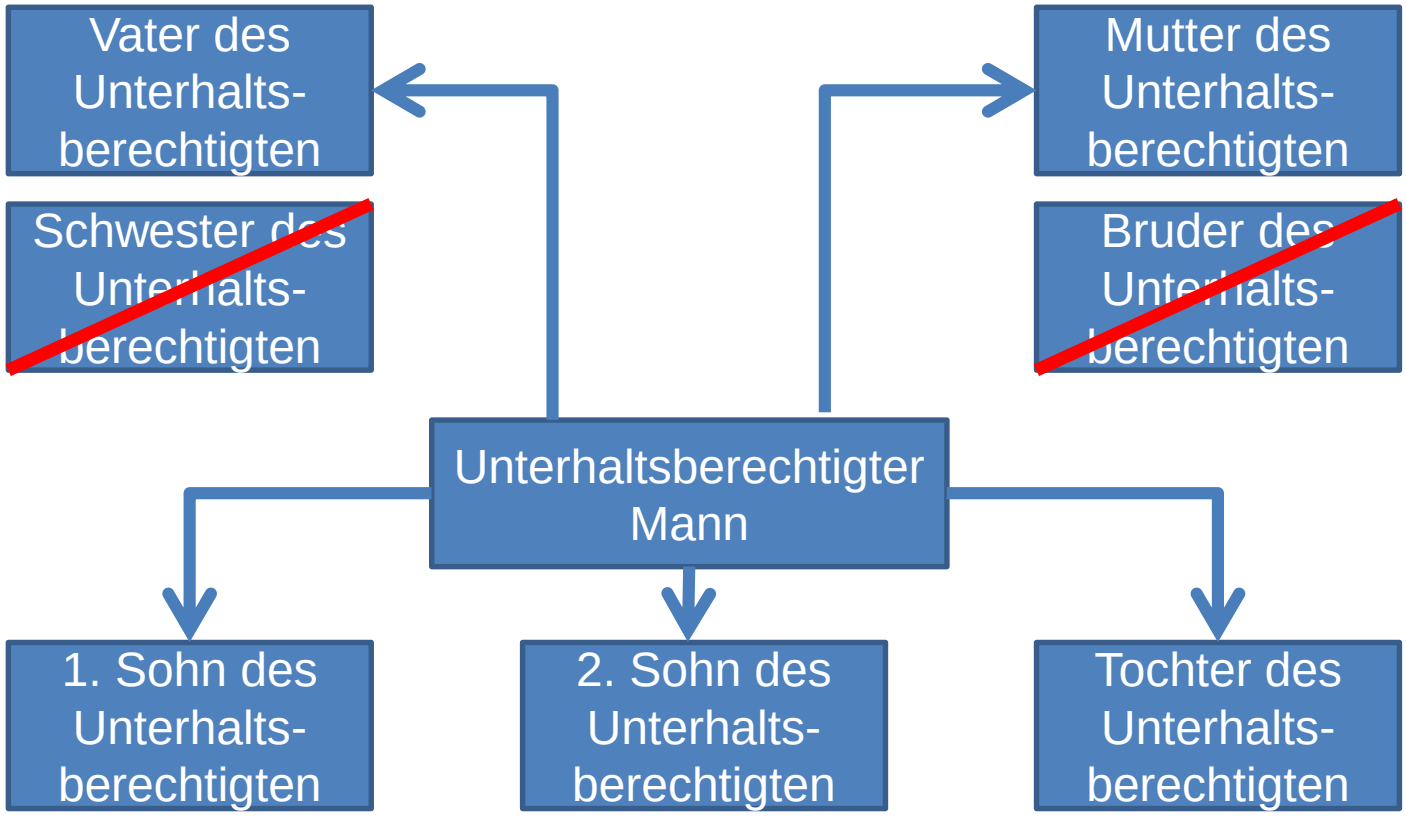
Einnahmen ./. Abzüge	2.000 €
./. Selbstbehalt	-1.800 €
Zwischensumme	200 €
Davon 50%	**100 €**

Ich muss 100 € pro Monat zahlen!

Unterhaltspflicht nach SGB XI

§ 1601 BGB bestimmt, das Verwandte in gerader Linie zum Unterhalt verpflichtet sind.

Die Unterhaltsplicht besteht in beiden Richtungen.



… Was muss ich tun, dass mein Kapital nicht unkontrolliert im Pflegefall aufgezehrt wird, noch das meine Familie finanziell belastet wird? …

rechtzeitig Vorsorgen

5. Private Pflegevorsorge - Kurzdarstellung -

	Pflegekosten – Versicherung	Pflegetagegeld – Versicherung	Pflegerenten – Versicherung
Anbieter **private Krankenkassen**	**ja**	**ja**	**nein**
Anbieter **private Lebens- und**	**nein**	**nein**	**ja**
Laufender Beitrag	**ja**	**ja**	**ja**
Laufender Beitrag oder Einmalbeitrag	**nein**	**nein**	**ja**
lebenslange Beitragszahlung	**ja**	**ja**	**ja**
gegen Mehrpreis verkürzte Beitragsdauer	**nein**	**nein**	**ja**
lebenslange Leistung im Pflegefall	**ja**	**ja**	**ja**
Dynamik zur Leistungssteigerung möglich	**ja**	**ja**	**ja**
Leistung	**Ergänzt** die Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung	Im Pflegefall wird ein **Pflegetagegeld** bezahlt. Leistung = Tage * Absicherung	Im Pflegefall wird eine feste **Pflegerente** bezahlt zuzüglich einer Leistungserhöhung durch Überschüsse
Leistungsart	Ergänzung erfolgt zu einem bestimmten Prozentsatz von der gesetzlichen Pflegegeldleistung	Auszahlung erfolgt prozentual nach Höhe der Pflegestufe **keine Leistungserhöhungen ohne Beitragssteigerungen**	Auszahlung erfolgt prozentual nach Höhe der Pflegestufe **Leistungssteigerung erfolgt laufend ohne Beitragssteigerungen** (durch Gewinnüberschüsse)
Einstufung durch den **medizinischen Dienst**	**ja**	**ja**	**ja** (1. Möglichkeit)
oder nach den "Aktivitäten des täglichen Lebens" **(Hausarzt)**	**nein**	**nein**	**ja** (2. Möglichkeit)
Beitragssteigerungen möglich	**ja**	**ja**	**nein**
feste Leistung	**ja**	**ja**	**ja** zusätzlich variable Überschussanteile
Beitragsfreistellung	**nicht der Regelfall**	**nicht der Regelfall**	**ja**
Auszahlung Rückkaufswert bei Kündigung	**nein**	**nein**	**ja**

Seite 1

Fazit

- Das Risiko im Alter ein Pflegefall zu werden ist groß
- Ein Pflegefall führt oft zu tiefen finanziellen Einschnitten in den betroffenen Familien
- Nur ein hohes Vermögen oder eine rechtzeitig abgeschlossene private Pflegevorsorge mildern diese Umstände
- Lassen Sie sich deshalb von Spezialisten der privaten Pflegevorsorge individuell beraten

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.